

Hoax

THEORIE

Fingierte Dokumentation oder bewusst täuschende Darstellung als echte Aufnahme — Mockumentary-Technik, die Zuschauer verunsichert. Spielfilm tarnt sich als Realität.

Ein Hoax funktioniert am Set und im Schnitt wie ein bewusster Vertrauensbruch — inszeniert wird so dokumentarisch authentisch, dass der Zuschauer nicht weiß, ob er gerade Realität oder Fiktion sieht. Das ist nicht einfach eine Mockumentary mit Augenzwinkern. Hier geht es um echte Verunsicherung. Der Film behauptet, Material zu zeigen, das es so gibt — Handy-Footage, Found Footage, Nachrichtenaufnahmen — und lässt den Betrachter im Unklaren, ob das wirklich passiert ist oder nicht. Praktisch bedeutet das: Die Bildsprache muss täuschen. Verwackelte Kamera, Available Light, überexponierte Handycam-Ästhetik, Jump Cuts wie bei echtem Handgemenge. Kein Spielfilm-Glamour. Ein Interview-Setup entsteht dann mit schlechter Beleuchtung, schiefer Kamera, ungünstigem Framing — genau wie ein privates Video. Der Sound muss klirren, übersteuern, sich unauthentisch anfühlen. Paradox: Je unprofessioneller die Technik aussieht, desto überzeugender wird die Lüge. Das erfordert aber maximale technische Kontrolle im Vorfeld. Die Fehler werden inszeniert, nicht gemacht. Im Schnitt ist der Hoax eine Erzählstrategie. Montiert wird so, dass Schnitte unsichtbar bleiben oder im Gegenteil: dass sie sichtbar wirken wie bei echtem, unerfahrenem Material. Oft funktioniert ein Hoax mit Verunsicherung durch Pacing — Real-Time-Sequenzen, die sich dehnen, in denen nichts Dramatisches passiert, bis plötzlich etwas Surreales oder Verstörendes auftaucht. The Blair Witch Project oder Cloverfield zeigen das klassisch: Alltag, dann Chaos, dann Ungewissheit über die Quelle. Wichtig ist die ethische Grenze. Ein Hoax lebt davon, dass er täuscht — aber sobald der Film läuft, wird dem Publikum schnell klar (oder sollte es klar werden), dass es sich um Fiktion handelt. Der Trick ist, diese Grenze so lange wie möglich zu halten, ohne dass es sich wie Manipulation anfühlt. Das verlangt auch von der Vermarktung: Trailer, Pressematerial dürfen nicht sofort verraten, dass dies eine inszenierte Täuschung ist. Der Hoax arbeitet mit Ambiguität — nicht mit offener Lüge.